



Text & Photos: Narayani Felch

„Die Kunst gibt nicht das Sichtbare wieder, sie macht sichtbar.“ (Paul Klee). Kunst ist ein Medium, das uns über unsere kleine begrenzte Welt hinausführt, unsere Wahrnehmung erweitert, unser Wesen berührt, sei es durch Musik, ein Bild, eine Skulptur, ein Tanz ...

D

Der größte Künstler ist die Natur. Sie spiegelt unsere innere Natur, lässt die Schönheit, die Liebe, den Reichtum, das wahre Glück sichtbar werden. In den Pflanzenbildern von Narayani Felch spiegelt sich das innere Wesen der Pflanzen, wie es im Mysterium einer tiefen Begegnung sichtbar wird.

Bereits als kleines Kind fühlte ich mich in der Natur zu Hause. Dort war ich geborgen, durfte einfach so sein, wie ich war, hier war ich immer willkommen. Bei den Bäumen fand ich Trost

und Schutz; sie trugen und bargen mich in ihrer Krone. Die Blumen führten mich in eine verzauberte Welt voller Farben und Düfte, das Wasser begrüßte mich stürmisch und an manchen Tagen sehr still, die kleinen und größeren Tiere waren Freunde und Spielgefährten. Ich verbrachte den Großteil meiner Kindheit auf Wiesen, in Wäldern und am Wasser, lauschte, beobachtete, spielte und fühlte mich reich und glücklich. Hier vergaß ich das Elternhaus, die Schule, die äußeren Beschränkungen. Sie existierten dort einfach nicht.

Entdeckung der Fotografie

Als ich 10 Jahre alt war, schenkte mir meine Schwester ihre alte Kamera. Das war ein faszinierendes Medium. Fotografie heißt mit Licht zeichnen, denn eigentlich zeichnet das Licht auf den Film, auf das Bild. Ich war begeistert. Und das Licht zeichnete – lange Zeit in Schwarzweiß, dann auch in Farbe – Landschaften, Tiere, Menschen, Gebäude, Natur und Technik. Das Licht zauberte; selbst die alltäglichen Dinge hatten etwas Besonderes.

Mit 20 Jahren zog es mich nach Asien. Mit einem Rucksack bepackt machte ich mich auf die Reise. Ich war zwei Jahre unterwegs



– und erlebte die Schönheit der asiatischen Natur und Wildnis. Asien, vor allem Indien, war ein unermessliches Abenteuer, das mein Leben entscheidend beeinflusst hat. Selbsterfahrung, Meditation, meine unstillbare Sehnsucht haben mir ein reiches, aber auch turbulentes Leben geschenkt und mich schließlich zu mir selbst geführt – zu meiner eigenen Schönheit – zur Liebe und Blume in mir.

Entfaltung der inneren Seelenblume

Meine Seelenblume enthielt sich im Innern in einer für mich sehr bewegten Zeit. Seither begleitet und unterweist sie mich liebevoll. Mit ihr veränderten sich meine Bilder – die Essenz, das Geistige, die Wesen in den Pflanzen, in der Natur, die Blumenseelen, Devas, Kobolde, Elfen, wurden sichtbar.

Diese Wesen stehen in enger Verbindung mit uns, ob wir sie wahrnehmen oder nicht. Wenn ich durch den Wald gehe, fühle ich ihre Freude – sie begrüßen mich wie eine alte Freundin. Ich durfte bisher viel Unterstützung, Freude und Heilung für mich, aber auch für andere erfahren, viele kleine und große Wunder. Es hat mich dankbar gemacht und mit Ehrfurcht erfüllt. Die Devas sind ihrerseits erfreut, wenn wir die Natur

Pflanzenkommunikation

Blütendevas

Zarte Augenblicke führen mich nach Innen,
dort wo meine Sehnsucht blüht,
meine Blume,
ein Gefäß der Stille –
sich mit Licht und Lachen füllt.

Narayani Felch



achten, d.h. die Pflanzen um Erlaubnis bitten und ihnen danken, wenn wir sie mitnehmen, beschneiden, versetzen etc.

Sie werden den Unterschied bemerken. Ich habe zum Beispiel erlebt, wie eine Birke, die gefällt wurde und mit der ich in Kontakt war, ganz leicht fiel, beinahe von selbst, und kein Tropfen Blut (Wasser) floss – die Wesenheit hatte sie schon verlassen. Ich erlebe viele dieser Mysterien.

Die Natur ist ein hochsensibles Gefüge, ein feines Netzwerk, dessen Fülle an Verbindungen diese unerschöpfliche Mannigfaltigkeit, diesen Reichtum an Farbe und Gestalt hervorbringt. Alles folgt einer kosmischen Ordnung – jedes Insekt, jedes Unkraut ist von Bedeutung. Die Natur ist „eins“, eine vollendete Einheit, und spiegelt im Außen unsere innere Natur, unsere Ganzheit, die Schöpferkraft in uns. Jede Begegnung mit der Natur, mit dieser wilden Schönheit, ist eine Reise zu mir, zu meiner Wahrheit, die ebenso wild und abenteuerlich ist.

Nichts fehlt, alles darf sein. Alles hat seinen Platz, seine Zeit, seine Schönheit, alles ist getragen von einer unvorstellbaren Weisheit, Liebe und Hingabe an den Augenblick. In solch einem Augenblick offenbart sich in der Zartheit einer Blüte, in der Schlichtheit eines Grashalmes, in der

Winzigkeit eines Samenkorns das Leben in seiner gesamten Größe. Still stehe ich da und lausche mit meiner Kamera all den Wundern und tiefen Geheimnissen, die sich meinen Augen offenbaren.

Mysterium der Begegnung

Die Begegnung, das Gespräch mit der Blüte vor mir, geschieht in einem Raum der Stille in mir. Da ist kein Gedanke, keine Bewertung, kein Wollen, keine Vorstellung, nichts. Behutsam nähere ich mich der Pflanze und frage, ob sie sich mir zeigen will. Ich lade sie zu einem Rendezvous ein, und zwischen uns entwickelt sich eine Liebesbeziehung, die fühlbar ist. Die Kommunikation, genauer die Kommunion, verläuft schrittweise, passiert im Zulassen von Nähe, Berührung, Vertrauen und Liebe. Die Kamera dient mir dabei als eine Erweiterung meines eigenen Auges. Das „Sehen“ beschränkt sich nicht mehr auf das Materielle, Begriffliche, es erweitert sich zum Sehen verborgener Dinge, zum Mysterium. Die Antwort – die Schönheit, die Kraft, die Essenz, das Wesen der Blume – fließt durch mich auf das Filmmaterial, auf die Fotografie. Dankbar und voller Freude „nehme“ ich dieses Geschenk „auf“. Das Lächeln der kleinen Blume vor mir berührt tief in meinem Herzen das Lächeln meiner Seelenblüte. Für mich ist dies jedesmal ein unfassbares Geschenk.

Es entstehen außergewöhnliche Bilder, die in ihrer Vielfalt und Ausstrahlung das Leben in allen Facetten spiegeln. Sie führen uns in eine magische Welt aus Farben und Formen, in der Andacht, Stille, Harmonie und Heilung geschehen kann. Die Bilder laden den Betrachter ein, die eigene Blüte zu entdecken, der eigenen Schönheit und Fülle zu begegnen.

Ich fotografiere analog. Ein Makroobjektiv unterstützt mich dabei, der Pflanze äußerlich sehr nahe zu sein. Ich verwende keine Effektfiler und Weichzeichner. Die Bilder sind nicht nachbearbeitet. Sie zeigen die Wirklichkeit – in einer Sprache, in der sich Materie und Geist durchdringen, in der das sichtbar wird, was sich jenseits unserer rationalen Realität verbirgt.

Heilkraft der Pflanzenbilder

Die Pflanzen sprechen und heilen über die Bilder, manchmal sehr direkt. Da das Geistige der Pflanze mit ins Bild fließt, wird dadurch Heilung möglich. Auf Ausstellungen beobachte ich immer wieder, wie sich die Energie in den Räumen verändert, wie Besucher berührt und still werden. Ich erlebe, wie die Pflanzen in den Bildern in Resonanz mit den Menschen gehen (wie in der Natur). Unbeabsichtigt vergaß ich einmal ein Bild nach dem Ende einer Ausstellung. Es stand einige Zeit im Büro der Angestellten, die mir anschließend erzählte, dass sie ein Kind erwarte. Das Bild hatte den Titel „Mutterliebe“.

Die erste Heilerfahrung mit den Bildern erlebte ich beim Tanzen. Eine Freundin stürzte und verletzte sich dabei an der Schulter. Zuvor hatte ich vom Labor die neuesten Bilder abgeholt. Sie suchte sich intuitiv ein Foto aus, legte es sich auf die Schulter und nahm es anschließend mit nach Hause. Am darauffolgenden Tag rief sie mich an und erzählte, dass sie mit dem Bild geschlafen habe. Der Schmerz und die Schwellung waren verschwunden, es war nichts mehr zu sehen.

Daraufhin testete ich mit Freunden, Therapeuten und Heilern die Wirkung der Fotografien. Innerhalb der letzten fünf Jahre entwickelte sich aus zehn ausgewählten Bildern ein Heilkartenset, das als Notfallset bei körperlichen und seelischen Beschwerden seine großartige Wirkung entfaltet. Eine Reihe von Rückmeldungen bestätigt dies.

Die Natur ist und bleibt für mich ein unerschöpfliches Mysterium, das mich immer wieder beglückt. Dieses Glück und diese Freude erlebe ich auch bei den Seminarteilnehmern, mit denen ich auf Wanderungen dieses Geschenk teile. ▲

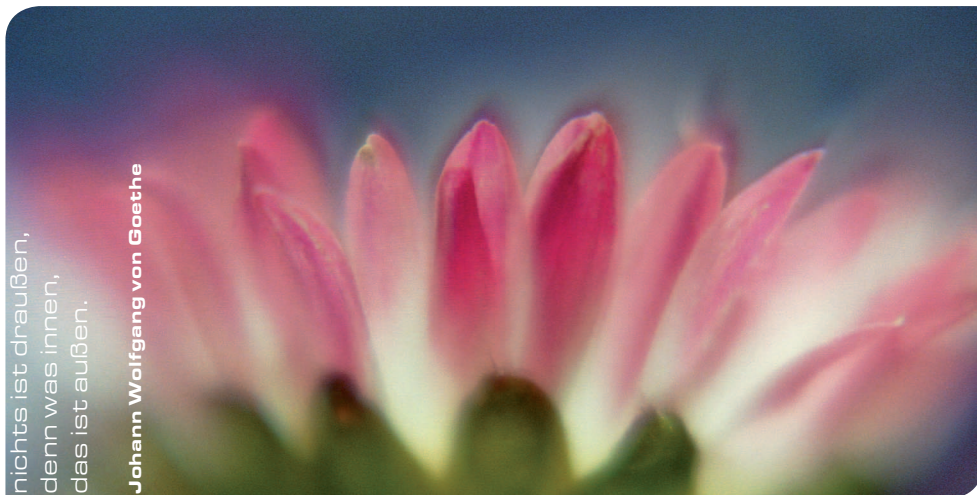
[NARAYANI FELCH]

Narayani(Kai-Amrit) Felch, Birkenstr. 2, 83646 Bad Tölz. www.blumendevas.de und www.blumenseelen.de - Im Nov. 2010 erscheint das Buch „Die Seelen der Natur- Fotografie und Poesie“ v. Narayani Felch im compbook-Verlag

Müsst im Naturbetrachten immer eins wie alles achten: Nichts ist drinnen,

nichts ist draußen, denn was innen, das ist außen.

Johann Wolfgang von Goethe



»NAMASTE«

»Ich sehe dich! ... als göttliches Wesen!«



272 Seiten, geb. mit SU, € 17,95 (D) / € 18,50 (A) / 31,50 sFr ISBN 978-3-942166-13-3

Millionen von Kinobesuchern haben sich von James Camerons Film *Avatar* in den Bann ziehen lassen. Doch was wissen wir wirklich über die Avatare? Jeffrey Armstrong fand die Antworten in den Veden, den heiligen Schriften Indiens. Darin werden Avatare als Manifestationen des Göttlichen beschrieben, die in Krisenzeiten inkarnieren, um den Menschen zu helfen und die Erde zu heilen. Armstrong verrät, wie wir ihre Botschaften nutzen und Spiritualität auf allen Ebenen leben können, um mit ihrer Hilfe unser wahres Selbst zu erkennen: unzerstörbare, göttliche Essenz. Zugleich ist sein Werk ein tiefgehendes Plädoyer für mehr Menschlichkeit und eine höhere Wertschätzung für die Natur und das Weibliche.